
PRESSEINFORMATION

Vision Hope geht erstmals eine Projektpartnerschaft mit der Weltgesundheitsorganisation ein.

Emmendingen, 18. Dezember 2017

Für die Bekämpfung von Cholera in den Gouvernements Hajjah und Al Mahweet im Jemen, unterstützt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Vision Hope International mit einem Betrag von fast 700.000 US-Dollar. Diese Projektpartnerschaft, zunächst von November 2017 bis Februar 2018, ist die Erste mit der WHO.

Seit April diesen Jahres hat die WHO die Koordination von 40 Partnerorganisationen aufgenommen, um die Ausbreitung der Cholera im Jemen aufzuhalten. Dadurch konnten 36 Durchfallerkrankungszentren und 139 Zentren zur Therapie mit oraler Rehydrationslösung¹ eröffnet und bis September 2017 700.000 Menschen behandelt werden.

Vision Hope International leistet nun seinerseits einen Beitrag und unterstützt insgesamt vier Durchfallerkrankungszentren und 32 Rehydrierungszentren in den Gouvernements Hajjah und Al Mahweet. Bereits seit Beginn des Jahres ist Vision Hope aktiv in der Bekämpfung von Cholera und dessen Ausbreitung engagiert. Der Fokus in den letzten Monaten lag hauptsächlich in der Versorgung mit funktionierenden Sanitätssystemen sowie sauberem Wasser und Hygieneartikeln, wie Chlor und Reinigungsmitteln. Die neue Projektpartnerschaft mit der WHO konzentriert sich nun auf einen weiteren Aspekt: die Stärkung der Kapazität in den Gesundheitseinrichtungen. Das Personal wird in der Behandlung von Cholerafällen und der Einführung von Standards unterstützt. Zusätzlich stattet Vision Hope die Einrichtungen weiterhin den dringend benötigten Materialien aus.

Medikamente werden von der WHO selbst verteilt. Dadurch können bis Februar 2018 schätzungsweise 45.000 Patient/innen mit Cholera behandelt und die Ausbreitung der Krankheit minimiert werden. Indirekt werden so 270.000 Menschen von der Ansteckung bewahrt, wenn man von einer durchschnittlichen Familiengröße von sechs Personen ausgeht.

¹ Wikipedia: Die WHO-Trinklösung ist eine wässrige Lösung von Traubenzucker (Glukose), Kochsalz (Natriumchlorid) und anderen Elektrolyten, die als einfache, kostengünstige und effektive Behandlungsmaßnahme bei schweren Durchfallerkrankungen wie Cholera oder Ruhr eingesetzt wird.

Vorstand

Marcus Rose (1. Vorsitzender)
Gerald Mall (2. Vorsitzender)
Lars Schärer (Schriftführer)
Silvana Höpfner (Kassierer)

Matthias Leibbrand (Geschäftsführer)

Spendenkonto

Postbank Karlsruhe
IBAN DE69 6601 0075 0624 5207 51
SWIFT-BIC PBNKDEFF

Vom Finanzamt Emmendingen lt.
Freistellungsbescheid vom
26. Oktober 2015 für die Jahre 2012-
2013-2014 als gemeinnützig und
mildtätig anerkannt unter
Steuernummer 05070/50969.



Seit Verschärfung des Bürgerkrieges im Jahr 2015, ist die medizinische und sanitäre Infrastruktur im Jemen zusammengebrochen. Im April dieses Jahres kam eine Choleraepidemie hinzu, die sich aufgrund von fehlender Hygiene, Unterernährung und mangelndem sauberen Trinkwasser weiter ausbreitet. Am 15. Dezember meldet die WHO fast eine Millionen erkrankte Menschen und 2.225 Tote durch Cholera. Am meisten betroffen ist das Gouvernement Hajjah, wo auch Vision Hope aktiv ist.

In Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), den Vereinten Nationen, der WHO und dem WFP erreicht Vision Hope Menschen im Jemen, Syrien, Jordanien und Tunesien. Im Jahr 2016 leistete Vision Hope humanitäre und Entwicklungshilfe im Wert von drei Millionen Euro. Die Organisation hat ihren Hauptsitz in Emmendingen, .

Für mehr Information über Vision Hope:

www.vision-hope.org

Matthias Leibbrand

Geschäftsführer

0174 5882244

07641 9679354

Matthias.Leibbrand@vision-hope.org